



## „Vielfalt in Forschung, Prävention und Behandlung von Suchterkrankungen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 18. bis 20.9.2023 findet der Deutsche Suchtkongress an der TU Berlin statt. Er zählt zu den wichtigsten und größten interdisziplinären Veranstaltungen zum Thema Drogen und Sucht im deutschsprachigen Raum. Schirmherr des Kongresses ist der Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert, welcher auch bei der Pressekonferenz dabei sein wird.

Drogenkonsum und Drogenkonsumstörungen haben weltweit zugenommen. Fünf renommierte Expertinnen und Experten zeigen in ihren Plenarvorträgen, dass die Risiken von Drogen nicht für alle Menschen gleich, die Auswirkungen vielfältig sind. Die Chefanalystin der United Nations Office on Drugs and Crime (Wien, Österreich) Dr. Angela Me gibt einen aktuellen Überblick über die globale Verbreitung des Drogenkonsums. Sie spricht erstmals auch über **ökologische Folgen von illegalem Drogenanbau auf den Planeten**. Professor Dr. Karen Ersche (University of Cambridge, UK und ZI Mannheim) fokussiert die Frage, **warum manche Menschen eine Abhängigkeit entwickeln, andere hingegen nicht**. Sie erläutert, wie drogenabhängiges Verhalten wieder unter Kontrolle gebracht werden kann.

Die Pharmakologin Ebtasam Saleh (Charité Universitätsmedizin, Berlin) widmet sich in ihrer Forschung besonders vulnerablen Bevölkerungsgruppen: **Menschen mit Trauma, Kriegs- und Fluchterfahrung**. Sie schildert, wie Stigma, mangelndes Sprachverständnis und Kulturunterschiede die Behandlung von Abhängigkeiten erschweren können.

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Legalisierung von Cannabis zum Freizeitgebrauch für Erwachsene in Deutschland. Dr. Jakob Manthey (Universität Hamburg, Deutschland) analysiert **mögliche Auswirkungen des geplanten „2-Säulen-Modells der Cannabisregulierung“** für Jugend- und Gesundheitsschutz und Schwarzmarkt. Professor Dr. Daniel Feingold (Achva Academic College, Israel) stellt Daten zur **Verbreitung und Therapie von Cannabiskonsumstörungen in Europa** vor. Er gibt einen aktuellen Überblick über Ansätze zur Behandlung von Cannabiskonsumstörungen aus 30 EU-Ländern.

In weiteren 260 Fachbeiträgen befassen sich über 400 Suchtexpertinnen und -experten mit **Alkohol, Tabak, Medikamenten, illegalem Substanzgebrauch und Neuen Psychoaktiven Substanzen sowie drogenbezogenen Todesfällen**. Auch die Themen **pathologische Nutzung von Internet, Medien und Glücksspiel, Prävention bei Kindern und Jugendlichen** und **Versorgungsforschung** sind stark vertreten.

Für die vielfältigen Herausforderungen sollen neue Lösungen und innovative Wege aufgezeigt werden. Der Deutsche Suchtkongress 2023 wird durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert.



PD Dr. Eva Hoch, Kongresspräsidentin



## Einladung zur Pressekonferenz

Wir laden Sie herzlich zur Pressekonferenz des Deutschen Suchtkongresses ein. Interviews können gerne organisiert werden. Hierfür stehen Experten und Expertinnen sowie der Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert zur Verfügung.

**Akkreditierung:** [www.suchtkongress.org/presse](http://www.suchtkongress.org/presse)

**Datum:** Montag, 18.09.2023

**Uhrzeit:** 12:15 bis 13:00 Uhr

**Ort:** TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin  
Anmeldung im EG links

Über eine Präsenzteilnahme würden wir uns sehr freuen, bieten aber zusätzlich eine digitale Alternative. Zugangsdaten für die digitale Einwahl teilen wir Ihnen dann per E-Mail mit.